

Costa Rica

Auszug aus der Broschüre: Parteien und Parteienkooperationen der KAS in Lateinamerika, Konrad-Adenauer-Stiftung, Internationale Zusammenarbeit, 2008.

Politische Rahmenbedingungen

Costa Rica hat eine Präsidentialregierung. Der Präsident der Republik steht an der Spitze der Exekutive und übt sowohl formell als auch tatsächlich eine starke Funktion im institutionellen Rahmen der Politik aus. Die Gewaltenteilung – Legislative, Exekutive, Judikative – ist auch in Costa Rica ein Grundsatz der Verfassung. Hinzukommt jedoch noch die vierte Gewalt, die „Wahlgewalt“ (*poder electoral*), die vom Obersten Wahlgerichtshofs (*Tribunal Supremo de Elecciones*) ausgeübt wird. Sie besitzt einen verfassungsmäßigen Rang und ist eine unabhängige Instanz, die nicht der Kontrolle der anderen Gewalten untersteht.

Die Legislative wird durch das Parlament (Ein-Kammer-Parlament) ausgeübt. Sie besteht aus 57 Abgeordneten, die in allgemeinen, geheimen und freien Wahlen durch die Bürgerinnen und Bürger Costa Ricas bestimmt werden. Es wird pro Provinz gewählt. Da es 7 Provinzen gibt, gibt es 7 Kandidatenlisten, von denen je nach Größe der Provinz Abgeordnete ins Nationalparlament gewählt werden. Das einfache Mehrheitswahlrecht gilt. Die Parlamentswahlen finden alle vier Jahre statt, die letzte Wahl war im Februar 2006 (s. Tabelle 1). Die Bürgermeister werden ebenfalls direkt von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden gewählt. Die letzte Bürgermeisterwahl fand im Dezember 2006 statt.

Die Exekutive wird direkt vom Präsidenten der Republik ausgeübt. Er wird in allgemeinen, geheimen und freien Wahlen bestimmt, die gleichzeitig mit den Parlamentswahlen stattfinden. Eine direkte Wiederwahl des Präsidenten ist ausgeschlossen. Es gilt das Mehrheitswahlrecht, mindestens jedoch 40%, sonst findet eine Stichwahl zwischen den zwei stärksten Kandidaten statt. Die Mitglieder des Ministerrates werden direkt von Präsidenten ernannt.

Für die Parteien ist es im Allgemeinen schwierig, eine stabile und konstante Finanzierung während der gesamten Legislaturperiode sicherzustellen. Hierbei sind sie auf Spenden angewiesen, die jedoch starken gesetzlichen Beschränkungen unterworfen sind. Mitgliedsbeiträge werden praktisch nicht erhoben. Im Rahmen der Wahlen stehen ihnen staatliche Gelder zu, mit denen sie den Wahlkampf finanzieren können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Partei bereits im Parlament vertreten ist. In den sechs Monaten der Wahlkampfphase besitzen die Parteien reichlich Geld. Danach jedoch gibt es keine staatliche Finanzierung mehr. Die im Parlament vertretenen Parteien sind bereits mit dem Wahlgerichtshof übereingekommen, dass staatliche Parteienfinanzierung nicht nur sinnvoll, sondern auch für die Stabilität des Parteiensystems unumgänglich ist. Obwohl alle Parteien dem zustimmen, konnte eine solche Gesetzesinitiative noch nicht im Parlament verabschiedet werden, da sich im Parlament bei den Fraktionen keine Mehrheit finden.

Den Parteien kommt eine wichtige Rolle innerhalb der Gesetzgebung zu. Insgesamt gilt das Regierungssystem in Costa Rica für

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

sehr stabil. Seit 1949 konnte jede Regierung ihre Legislaturperiode bis zum Ende durchführen.

Parteiensystem

Costa Rica hat ein Mehrparteiensystem mit vier relevanten Parteien. Im Einzelnen:

Der sozialdemokratische *Partido Liberación Nacional* (PLN) konnte als stärkste Partei aus den Wahlen im Februar 2006 hervorgehen. Da sie aber nicht die nötige absolute Mehrheit erlangen konnte, muss sie für die Durchführung von Regierungsvorhaben stets Verhandlungen mit den anderen Fraktionen führen. Der PLN wurde 1951 gegründet und ist aktives Mitglied in der Sozialistischen Internationalen (*Internacional Socialista*). Er ist daher ein historischer Partner der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES). Dennoch sind die Kontakte nicht mehr ganz so eng wie in der Vergangenheit.

Der *Partido Acción Ciudadana* (PAC) wurde erst im Jahr 2001 von einem „Dissidenten“ der PLN gegründet. Er bezieht sich nicht unbedingt auf eine bestimmte Ideologie. Jedoch kann man den PAC durch seinen Diskurs und die politische Praxis eher als sozialdemokratische Partei bezeichnen – obwohl populistische Tendenzen nicht zu übersehen sind und auch politische Stimmen laut werden, die ihm eine demokratische Kultur absprechen. Hauptthema des PAC ist politische Ethik in ihrer politischen und öffentlichen Funktion. Der PAC befür-

wortet die Anbindung an einen Ethikkodex, der die Handlungsfähigkeit der Regierung einschränkt und an Volksentscheide binden soll.

Der rechts-liberale *Partido Movimiento Libertario* (ML) wurde 1997 als Abspaltung des christlich-demokratischen PUSC gegründet. Obwohl er mit sechs Abgeordneten 2006 ins Parlament einzog, besteht die Fraktion seit September 2007 nur noch aus fünf Mitgliedern, da eine Abgeordnete als Unabhängige aus der Fraktion ausgetreten ist. Im internationalen Umfeld gehört der ML der Internationalen Liberalen (*Internacional Liberal*) an. Er stellt zurzeit die Vizepräsidentschaft der Frauenkommission.

Der christlich-demokratische *Partido Unidad Social Cristiana* (PUSC) trat 1983 auf die politische Bühne. In drei der letzten fünf Legislaturperioden konnte er die Regierung stellen. In den letzten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen erlitt der PUSC eine schwere Niederlage, verlor die Regierungsverantwortung und stellt seitdem die schwächste Parlamentsfraktion. Zwei ehemalige Präsidenten stehen zurzeit noch unter Korruptionsverdacht. Das gerichtliche Verfahren ist bis jetzt noch nicht eröffnet worden.

Der PUSC ist seit seiner Gründung Mitglied der ODCA. Zurzeit ist der Parteivorsitzende des PUSC, Luis Fishman, 3. Vizepräsident der ODCA.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

| | Ergebnis Präsidentschaftswahlen | | | Mandatsträger Parlamentswahlen (insg. 57 Abgeordnete) | | Mandatsträger Bürgermeisterwahlen (insg. 81 Bürgermeister) | |
|------|------------------------------------|----------------------------|----------------|---|----------------|--|----------------|
| | Kandidaten 2006 | Wahlen 2002 1. Runde | Wahlen 2006 | Wahlen 2002 | Wahlen 2006 | Wahlen 2002 | Wahlen 2006 |
| PLN | Óscar Arias Sánchez | 31,1% | 40,9% | 16 | 25 | 27 | 60 |
| PAC | Ottón Solís | 26,2% | 39,8% | 14 | 17 | 1 | 5 |
| ML | Otto Guevara Guth | 1,7% | 8,5% | 6 | 6 | -- | 1 |
| PUSC | Ricardo Toledo Carranza | 38,6% | 5% | 19 | 5 | 48 | 11 |

Tabelle 5.1 Wahlentwicklung der letzten 5 Jahre

Partnerpartei

Partnerpartei der KAS in Costa Rica ist der PUSC. Die interne Struktur des PUSC ist durch die Statuten geregelt. Allerdings fällt auf, dass zwischen den Wahlen eine lokale Organisation kaum existiert. Es gibt kein Organigramm, das aufzeigt, wer in welcher Provinz, Kanton oder Distrikt welches Amt innehat.

Das höchste Organ ist die Nationalversammlung, in der alle politischen Entscheidungen bestimmt werden. Das *Comité Ejecutivo Nacional* (CEN) gliedert sich auf in den Parteivorsitzenden Luis Fishman (seit Juli 2006) und seinen Stellvertreter Rudolfo Sotomajor, der gleichzeitig auch Vorsitzender der Jugendgruppe der PUSC ist, die Generalsekretärin Xinia Carvajal und deren Stellvertreter Juan Ignacio Mata, die stellvertretende Schatzmeisterin Alejandrina Badilla und zwei weitere abstimmungsbeauftragte Mitglieder.

Die politische Kommunikation in der Partei läuft absolut zentralistisch ab. Wahlpro-

gramm ist gleichzeitig das Parteiprogramm, das an den jeweiligen politischen Akteuren festgemacht wird. Die Kandidaten werden vom CEN, bzw. zurzeit vom Ex-Präsidenten Rafael Angel Calderón bestimmt.

Da es in Costa Rica kaum staatliche Finanzierung zwischen den Wahlen gibt, ist die Partei auf Spenden angewiesen. Laut Statut erhebt der PUSC Mitgliedsbeiträge. Da diese aber in der Praxis nicht eingefordert werden, müssen sie zumindest von den aufgestellten Kandidaten und stimmberechtigten Parteimitgliedern für die letzten vier Jahre vor einer Wahl nachgezahlt werden. Ansonsten ist die Partei abhängig von Spenden, die jedoch zumeist personenbezogen und damit auch auf bestimmte parteiinterne Gruppen ausgerichtet sind.

Programmatische Positionen oder Dokumente

1995 gab es den letzten Kongress, auf dem eine „*Carta Social Cristiana de Costa Rica*“ beschlossen wurde.

Parteiinterne Kohäsion

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Da die Partei sehr stark auf die Person des Präsidentschaftskandidaten ausgerichtet ist, kommt es häufiger zu Flügelkämpfen. Zurzeit ist eine Trennung zwischen der Partei auf der einen Seite und den Abgeordneten der Fraktion des PUSC im Parlament auf der anderen Seite auszumachen. So hatte sich z.B. die Partei entschieden, sich in der Diskussion um den TLC (Freihandelsvertrag) mit den USA neutral zu verhalten, während die fünf Abgeordneten im Parlament offen und stark für den TLC eintraten.

Stellenwert und Mechanismus der politischen Bildung

Politische Bildung und Beratung wird vom PUSC wiederholt von der ODCA eingefordert. Da dem PUSC das Angebot nicht ausreicht, werden verstärkt Seminare und andere Dienstleistungen direkt beim *Instituto Centroamericano de Estudios Políticos* (INCEP) in Guatemala angefragt. Die Angebote des PUSC-nahestehenden Bildungsinstituts *Instituto Costarricense de Estudios Políticos* (ICEP) werden z.Zt. nur teilweise wahrgenommen, da sich die Spannungen zwischen der Fraktion und der Parteiführung auch auf die ICEP-Leitung übertragen haben.